

Stunde der Wintervögel

4. bis 6. Jänner 2019



www.birdlife.at



REMINDER

Die Stunde der Wintervögel schlägt wieder!

BirdLife Österreich lädt alle Vogelfreunde zur zehnten Vogelzählung

Wien, 02.01.2019 – **Wer flattert denn da ans Futterhaus? Und wie viele sind es? Nach dem Jahrhundertssommer 2018 dürfte die Zählung besonders spannend werden. Wie sich Hitze und Dürre auf die Vogelwelt auswirken, darüber konnte man mangels Daten bisher nur spekulieren. Reduziert das wiederkehrende Usutu-Virus den Bestand der Amseln neuerlich? Oder bleiben die Vögel dieses Jahr am Futterhaus aus? Die „Stunde der Wintervögel“ von 4. bis 6. Jänner 2019 wird es zeigen. Jeder große und kleine Vogelfreund ist eingeladen, im eigenen Garten, im Park oder am Balkon für eine Stunde lang die Vögel zu zählen. Gemeldet wird jeweils die Höchstzahl der gleichzeitig gesehenen Vogelarten. Auch wenn sich kein Schnäbelchen blicken lässt, ist diese Leermeldung an die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich wertvoll. Weitere Informationen zur Teilnahme und Ergebnismeldung unter der Telefonnummer 01/522 22 28 sowie unter: www.birdlife.at**

„Je mehr Meldungen bei uns eingehen, umso genauer können wir uns ein Bild von der Lage machen“, erklärt Gábor Wichmann, Geschäftsführer von BirdLife Österreich. „Ob und wie viele Vögel sich im winterlichen Garten sehen lassen, hängt von vielen Faktoren ab. Und eben diese erforschen wir mit Hilfe der Bevölkerung seit nunmehr zehn Jahren.“ Inwieweit wirkt sich das Insektensterben auf die Vogelbestände aus? Ist das Usutu-Virus, das bereits vor zehn Jahren zu einem Amselsterben führte, wieder zurückgekehrt? Wie steht es um die Entwicklung des Grünfinken, der in den letzten Jahren unter einer Parasitenerkrankung litt? Wie viele Wintergäste besuchen uns aus Skandinavien und Russland? Welchen Einfluss hat das Wetter am Dreikönigswochenende? Wo verbringen die einzelnen Vogelarten den Winter? Wie verteilen sie sich über Österreich? „Es bleibt spannend. Leider auch, weil rund jeder dritte Vogel der Felder und Äcker in den letzten 20 Jahren verschwunden ist. Im Rahmen der Wintervogelzählung wollen wir herausfinden, wie es in unseren Gärten aussieht!“, erörtert Wichmann.

Hier geht's zur Teilnahme

Die Stunde der Wintervögel findet wie immer am Dreikönigswochenende statt, diesmal vom 4. bis 6. Jänner 2019. Es gilt, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Gezählt werden kann zu einer beliebigen Tageszeit. Gemeldet wird dann jeweils die Höchstzahl der gleichzeitig gesehenen Vogelarten. Auch wenn sich kein Schnäbelchen blicken lässt, ist diese Leermeldung an die

Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich wertvoll. Der Teilnahmefolder mit Abbildungen der häufigsten Wintervögel steht online unter www.birdlife.at zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter der **Telefonnummer 01/522 22 28**. Der ausgefüllte Teilnahmefolder kann postalisch retourniert oder gleich direkt online unter www.birdlife.at eingetragen werden. „Nehmen Sie sich eine kleine Auszeit für die Natur und beobachten Sie eine Stunde lang die Vögel Ihrer Umgebung. Lernen Sie die gefiederten Freunde besser kennen und leisten Sie gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Vogelforschung!“, ermuntert Gábor Wichmann von BirdLife Österreich.

Die beigelegten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung: www.birdlife.at/page/presse

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.